

Schwerpunkt:	F	Ausbau Kinderbetreuung und Bildungseinrichtungen
Ziel:	F.1	Beibehaltung des hohen Qualitätsstandards der vorhandenen Kinderbet sowie bedarfsorientierte Weiterentwicklung derselben zur Behauptung M Standort für Familien.

Maßnahme:	F.1.1	Regelmäßige Evaluation der Qualitätsstandards
-----------	-------	---

Beschreibung:	Querschnittsthemen				
	Corporate Identity	Familienfreundlichkeit	Quartiersübergreifend	Beteiligung / Kommunikat ion / Transparenz	Ressourceneffizienz
Evaluation der Qualitätsstandards für die Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen (Schulkindbetreuung) in Möglingen in einem regelmäßigen Turnus. Dabei ist es wichtig, dass die Mitarbeiter von Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten, aber auch Eltern und Kinder in die Evaluation der Standards miteinbezogen werden.		✓	✓	✓	

NR. 10 • DONNERSTAG, 8. MÄRZ 2018

Dies wurde auch bei der Podiumsrunde deutlich an der Bürgermeisterin teilnahm.

"Die Kita ist ein Begegnungsraum in dem die Familien kommen und in dem der Spracherwerb von Kindern ab auch der der Eltern gut vorankommt" berichtet der Integrationsbeauftragte Salvador Guardia-Gil.

Er lässt die Teilnehmer an seinen eigenen Erfahrungen teilhaben. Er sehe sich als Europäer der mehrere Kulturen in sich trage und diese als Ressource betrachte.

Integration wird in Möglingen großgeschrieben und so wird bei den Schilderungen aus der Praxis sehr deutlich, welchen Stellenwert die Kindertageseinrichtung diesbezüglich hat.

Monika Feil, die den Kindergarten Strombergstraße leitet, berichtet von Momenten in denen sich die Zugehörigkeit der Familien zur Einrichtung zeigt und erzählt "Ein Vater ging nach dem bringen des Kindes nochmal nach Hause um die für das Kind wichtige Puppe zu holen." Da gehe ihr das Herz auf, so Feil.

In ihrem Rückblick wird deutlich, wie sehr sich der pädagogische Ansatz von Sprachförderung in den letzten Jahren weiterentwickelt hat und dass die alltagsintegrierte Förderung die Kinder da abholt wo sie stehen.

Das betont auch Julia Krebs, Erzieherin in der Kita Eugenstraße. "Wir greifen auf die Ressourcen der Familien zurück und die Erstsprachen haben in der Einrichtung einen festen Platz". Sie sieht den individuellen Kontakt zur Familie als wesentlich für die Identitätsentwicklung der Kinder und somit den Spracherwerb.

Rebecca Schwaderer betont die guten Standards der Gemeinde und die hohe pädagogische Qualität in den Einrichtungen.

"Auch daran zeige sich, dass in Möglingen Familienfreundlich sein" beantwortet sie die Frage der Moderatorin Susanne Schwarz nach ihrem persönlichen Wunsch.

Ein Vortrag der Referentin Sandra Hörner aus Stuttgart zeigt te ganz praktische Impulse für die Fachkräfte auf: "Wo kommen Kinder zu Wort und wo finden sie sich in der Einrichtung wieder?"

Dies sei laut Experten die Grundvoraussetzung, dass Kinder Freude an Sprache entwickeln.

Am Nachmittag rundeten mehrere Tischrunden zu Themen wie "Sprache und Poesie", "Dialekte", "Ein Bilderbuch in 20 Sprachen" und "Verliebt in einen Buchstaben" den Tag ab und boten den Fachkräften die Möglichkeit, sich mit Sprache in unterschiedlicher Form kreativ zu beschäftigen.

Die pädagogische Fachkoordinatorin Susanne Schwarz beendete den gelungenen Tag mit einem Gedicht von Hilde Domin "Am Ende ist immer das Wort."

Nun gilt es, die Sprachbildung in den Möglinger Kindertageseinrichtungen alltagsintegriert weiterzuentwickeln und gemeinsam mit den Kindern und Familien zu leben.



Die Gemeinde legt bei der Sprachförderung nach

Die Sprachförderung in den Möglinger Kindertageseinrichtungen soll ausgebaut werden. Dazu macht die Gemeinde nicht nur Fortbildungen für die Erzieherinnen, es soll auch mehr Personal eingestellt werden.

Schwarz, begleitet die Fachkräfte und entwickelt mit den Erzieherinnen Leitsätze, die später die pädagogischen Ziele festschreiben. Diese Vorgaben sollen in den kommenden Jahren in den kommunalen Einrichtungen in die Praxis umgesetzt werden.

dor Guardia-Gil, sowie Fachleute aus den Einrichtungen teilnehmen.

Am Nachmittag gibt es ein umfangreiches Angebot, sich mit Sprache in unterschiedlicher Form zu beschäftigen. Möglingen legt nach eigenen Angaben Wert auf hohe pädagogische Standards und die stetige Weiterentwicklung der Qualität in ihren Kindertageseinrichtungen. Im November vergangenen Jahres hat der Gemeinderat den Planungsauftrag für eine Kindertageseinrichtung mit vier Gruppen im Familienzentrum im Löscher erteilt. Die voraussichtlichen Kosten: mehr als vier Millionen Euro.



„Integration wird in Möglingen großgeschrieben.“
Rebecca Schwaderer
Bürgermeisterin

Im früheren Notariat am Rathausplatz quartiert die Kommune eine weitere Kindergartengruppe ein. Das Thema landet auch am morgigen Donnerstag im Gemeinderat. Dann gilt es, Stellen für pädagogische Fachkräfte zu schaffen und Posten im Freiwilligendienst der Gemeinde zu verlängern. (red)

MÖGLINGEN

Die Gemeinde Möglingen baut die Qualität im Kinderbetreuungsbereich weiter aus. Weil Sprache der Schlüssel zur besseren Entwicklung ist, machen sich die rund 150 pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen auf den Weg, die Sprachbildung im Alltag weiterzuentwickeln. Den Anfang macht am Freitag eine Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Sprache und Identität – und deren Bedeutung für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen“.

Das neue Konzept setzt an den bereits vorhandenen Möglichkeiten an. Sprachbildung und -förderung hat in den Einrichtungen schon immer einen hohen Stellenwert, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde.

Die pädagogische Koordinatorin, Susanne

Alltagsintegrierte Sprachförderung in den Möglinger Kindertageseinrichtungen

Die Gemeinde Möglingen baut die Qualität im Kinderbetreuungsbereich weiter aus.

Weil Sprache der Schlüssel zur Weltaneignung ist, machen sich die rund 150 pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen auf den Weg, die Sprachbildung im Alltag weiterzuentwickeln.

Den Anfang machte am 23. Februar 2018 eine Auftaktveranstaltung unter dem Motto "Sprache und Identität- und die Bedeutung für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen."

"Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg" betonte auch Bürgermeisterin Schwaderer in ihrer Begrüßungsrede und dankte den Fachkräften für ihre gute Arbeit bei der Begleitung von Kindern bei deren Lern- und Bildungsprozessen.

Sprachbildung hat in den Einrichtungen schon jeher einen hohen Stellenwert.

Das Konzept setzt an der bereits vorhandenen Qualität an und entwickelt sie weiter.

Die pädagogische Fachkoordinatorin der Gemeinde, Susanne Schwarz, begleitet die Fachkräfte und entwickelt mit diesen Leitsätze, die die pädagogischen Ziele festschreiben die in den kommenden Jahren in den kommunalen Einrichtungen in die Praxis umgesetzt werden sollen.

Neben den Grundlagen für den Spracherwerb, der Zusammenarbeit mit Eltern, der Gestaltung von Räumen und Material, ist der Umgang mit Mehrsprachigkeit ein weiterer Schwerpunkt des Konzeptes.

Das Erlangen von Sprachkompetenz und das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ist die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe der zukünftigen Erwachsenen.

